

PRESSEMITTEILUNG

07.10.2022

Presse-Einladung zum 6. BIOS-Opferschutztag

Thema „Gewalt in Institutionen“

Termin:

Donnerstag, den 13. Oktober 2022, 9:30 Uhr (Einlass 9:00 Uhr)

Ort:

Karlsburg Durlach, Pfinztalstraße 9, 76227 Karlsruhe

Thema:

In medizinisch-psychotherapeutischer sowie gesellschaftlicher und politischer Perspektive wird in den vergangenen Jahren mit zunehmender Intensität über Gewalt und Grenzverletzung bis hin zum sexuellen Missbrauch in unterschiedlichen Einrichtungen diskutiert. Dies betrifft kirchliche Einrichtungen unterschiedlicher Konfessionen, pädagogische Einrichtungen und Schulen, Sportvereine und Verbände, Pfadfinderorganisationen, Betriebe, Gemeinden und nicht zuletzt therapeutische Einrichtungen. Mit dem Bekanntwerden und der zunehmenden Offenlegung von Grenzverletzungen und Gewaltereignissen in Institutionen wurde auch deutlich, dass betroffene Menschen erst Jahre nach der erlittenen Gewalt oder dem erlittenen Missbrauch Möglichkeiten und Sprache finden, sich über ihre Geschichte und das Erlebte mitzuteilen. So sind wir damit konfrontiert, über Jahrzehnte zurück Gewalt und Missbrauch in Institutionen retrospektiv offenlegen zu müssen, die Folgen dieser Ereignisse zu verstehen und diese nicht nur im therapeutischen, sondern in übergreifenden gesellschaftlichen Kontexten aufarbeiten zu müssen.

Mit dem **6. Opferschutztag der Behandlungsinitiative Opferschutz BW** (im Folgenden BIOS-BW genannt) will der Verein unterschiedliche Bereiche von Gewalt in Institutionen sowie systematisierter Gewalt ansprechen, indem die Perspektive psychotherapeutisch und psychiatrisch tätiger Fachleute ergriffen, aber auch eine gesellschaftlich orientierte Perspektive eingenommen wird. Die Beiträge des Fachtages, die Experten aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands vorstellen werden, sollen einen Überblick bzw. Einblick in spezifische Kontexte geben, in denen sich Grenzverletzungen und Gewalt in systematisierter Form und in Institutionen abspielen und damit die Möglichkeit für einen intensiven Diskurs während des Fachtages aber auch darüber hinaus in den jeweils eigenen Tätigkeitsbereichen ermöglichen.

Grußworte:

- Begrüßung Klaus Böhm (RiOLG a.D. und 1. Vorstandsvorsitzender BIOS-BW)
- Grußwort Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Baden, Frau Prof. Dr. Springhart
- Grußwort Karlsruher Bürgermeisterin Bettina Lisbach
- Grußwort Leiter des Amtes für Grundsatz und Soziales des Landratsamts Karlsruhe, Herr Michael Bolek

Individuelle O-Töne sind evtl. nach Rücksprache/ Vereinbarung in der Pause oder im Anschluss möglich.

Referenten:

- **Dr. Gustav Wirtz**
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin, Psychotraumatologie, Mitglied des Vorstands von BIOS-BW, Ärztlicher Leiter SRH RPK Karlsbad
Vortrag: Einführung in das Thema "Gewalt in Institutionen"
- **Dr. Susanne Nick (Dipl.-Psych.)**
Therapeutische Leitung, Centra - Koordinierendes Zentrum für traumatisierte Geflüchtete, Spezialambulanz für Traumafolgestörungen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Vortrag: "Organisierte und rituelle Gewalt in Deutschland – Herausforderungen und Chancen in der therapeutischen Arbeit mit Betroffenen"
- **Prof. Dr. Andreas Schrenk (Dipl. Päd & Coach)**
Gründer & Gesellschafter LUMANAA GmbH & Co KGV
Berater Kommunikationsexperte und Führungskräfteentwickler
Vortrag: "Gewaltschutzkonzepte in Jugendhilfe-Einrichtungen – Implikationen für die Prävention von Gewalt"
- **PD Dr. med. Stefan Tschöke**
Oberarzt einer Schwerpunktstation für Persönlichkeitsstörungen, Trauma und Krisen in der Abteilung Depression und Trauma der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm (Weissenau)
Vortrag "Die Borderline-Persönlichkeitsstörung in der Psychiatrie"
- **Rechtsanwalt Rudolf von Bracken**
Anwälte Spadenteich | Familienrechtskanzlei Büro für Kinderrechte und Opferschutz
Ehe- und Familienrecht, Opferbeistand, Jugendhilferecht, Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen, als Betroffene vor den Familiengerichten und als Opfer in Strafverfahren
Vortrag "Sexuelle Gewalt und Missbrauch - Staatsversagen in jedem Fall"

Individuelle O-Töne sind evtl. nach Vereinbarung in der Pause oder im Anschluss möglich. Wir werden Ihnen außerdem eine Pressemeldung zur Verfügung stellen. Bei Interesse an einem O-Ton wenden Sie sich bitte bis 11.10.2022 an Sabrina Sengle unter sabrina.sengle@bios-bw.de - Ruf: 0178 5123 605.

Anmeldung:

Zutritt ist nur mit Anmeldung möglich. Bitte nutzen Sie dazu folgenden Kontakt:

Pressekontakt
Sabrina Sengle
Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Mobil: +49 (0) 178 512 3605
Email: sabrina.sengle@bios-bw.de

Über die Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

BIOS-BW ist eine beim Oberlandesgericht Karlsruhe ansässige gemeinnützige Einrichtung, die sich mit therapeutischem Schwerpunkt für den präventiven Opferschutz einsetzt. Im Rahmen von verschiedenen Projekten und Tätigkeitsfeldern baut BIOS-BW dabei auf drei Säulen:

Direkte Unterstützung durch die therapeutische Hilfe für betroffene/traumatisierte Menschen. Hierzu gehört vor allem die Versorgung von Betroffenen von Sexual- und Gewaltstraftaten in einer Traumaambulanz oder in einem unserer psychosozialen Zentren.

Präventive Unterstützung damit es nicht zu einer Tat kommt. Diesem Ansatz wird BIOS-BW durch Therapieangebote für Personen gerecht, die befürchten, eine Gewalt- oder Sexualstraftat zu begehen. Insoweit unterhält der Verein auch ein bundesweit einmaliges Krisentelefon. Zudem bietet der Verein auch über - von ihm betriebene Forensische Ambulanzen - rückfallpräventive deliktorientierte Therapien für bereits abgeurteilte Sexual- und Gewaltstraftäter an.

Informative Unterstützung durch Kommunikation, Forschung und Weiterbildung. Hier engagiert sich BIOS-BW auch politisch durch die Mitwirkung an Forschungsarbeiten, die Erstellung von Gutachten, durch Weiterbildungsangebote sowie durch Informationsveranstaltungen.

Der Verein unterhält mit der Opfer- und Traumambulanz Karlsruhe/Baden (OTA) eine der wenigen Traumaambulanzen in Karlsruhe und hat bereits erste Außenstellen in Pforzheim und Heilbronn eingeweiht. Im Jahre 2021 wurde dieses Hilfsangebot bereits von 133 Personen in Anspruch genommen. Für das laufende Jahr rechnet der Verein mit über 250 Klient/innen.

Die vom Verein angestrebte Ausdehnung des Hilfsangebots war bisher nicht erfolgreich.